

Gott hören

Ökumene ist gemeinsam glauben und Christus nachfolgen



Die Taufe und das Abendmahl verbinden alle christlichen Konfessionen.

Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen – das ist Ökumene. Die kfd möchte ausdrücklich die Gemeinsamkeiten der beiden christlichen Konfessionen in den Mittelpunkt stellen, und nicht die Unterschiede oder das Trennende. So beschreibt es das Positionspapier der kfd „Ökumene bewegt Frauen – Frauen bewegen Ökumene“ mit Blick auf 500 Jahre Reformation in diesem Jahr.

Das Ökumenische Symposium am 20. Mai in der Residenz am Dom in Köln steht unter dem Motto des Positionspapieres und trägt diesen Zielen Rechnung. Der kfd-Diözesanverband Köln lädt dazu alle Mitglieder ein. Denn der Blick für die Ökumene soll weiter werden und die Vielfalt des religiösen Lebens der Konfessionen und Gruppen als Chance gesehen werden. Neben dem Austausch und Kennenlernen soll dies auch der Versöhnung und Heilung dienen – tragen doch viele noch an Verletzungen, die sie durch das Trennende der Konfessionen erlitten haben.

Zum Programm gehören ein Grundsatzreferat, Arbeitsgruppen und Aktionen zu ökumenischen Fragen. Eine ökumenische Wortgottesfeier beschließt den Tag. Die Teilnahmegebühr für den ganzen Tag, inkl. Mittagessen und Kaffee, beträgt 15 Euro. Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle richten.

Ursula Sänger-Strüder

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sitzen wir schon fast auf gepackten Kisten. Voraussichtlich Ende April ziehen wir mit unserer Geschäftsstelle von der Marzellenstraße in unsere neuen Räume an Groß St. Martin in der Kölner Innenstadt. Wahrscheinlich ab der 2. Mai-Woche erreichen Sie uns dann wieder wie gewohnt. Auch dann wird es aber noch eine Weile dauern, bis wir uns vollständig eingerichtet haben – daher wird nicht immer alles so perfekt ablaufen. Dafür bitten wir Sie schon jetzt um Verständnis! Bereits heute möchten wir Sie aber einladen, unser neues Domizil kennenzulernen. Kommen Sie gerne alle zu unserer Kölner Kaffeetafel am 11. Juli. Natürlich erhalten Sie noch eine besondere Einladung dazu.

Und wir freuen uns auch jetzt schon auf unseren nächsten Pfarrvorständetag, der unter dem Thema „Mehr Stolz, ihr Frauen!“ stehen wird. Es ist eine Gelegenheit, die kfd von vielen Seiten kennenzulernen. Dieses Mal steht die Frage nach den Idealbildern von Frauen im Mittelpunkt. Sollen wir wirklich so sein wie andere uns wollen? Bringen Sie gerne insbesondere Ihre neuen Mitglieder mit!

Herzliche Grüße

L. Wallraf-Klünter

Lydia Wallraf-Klünter
Diözesanvorsitzende

Für die Feste

Die neuen Bierdeckel sind da!

Bestellen unter:

(0221) 1642-1385

Der Pfarrvorständetag am 23. September ist einer der Höhepunkte im kfd-Jahr 2017. Mindestens alle zwei Jahre lädt der Diözesanverband kfd-Verantwortliche zu einem Tag voller interessanter Begegnungen ein. Rund 120 Teilnehmerinnen werden erwartet.

Mehr Stolz, Frauen!

Pfarrvorständetag hat Idealbilder von Frauen zum Thema



Heitere Stimmung bei den Teilnehmerinnen vom Pfarrvorständetag 2015.

In diesem Jahr steht der abwechslungsreiche Tag unter dem Motto „Mehr Stolz, ihr Frauen!“ Das ist ein Zitat der bürgerlichen Frauenrechtlerin Hedwig Dohm, die vor über 100 Jahren nicht nur für das Wahlrecht von Frauen gekämpft hat. Sie hat in ihrer Arbeit immer darauf gedrungen, dass Frauen sich ihrer selbst bewusst werden, sich bilden und eigene Verantwortung übernehmen. „Da sind wir natürlich heute wesentlich weiter, aber Frauen sind auch noch heute Druck ausgesetzt und ihnen wird vorgeschrieben, wie Frau zu sein hat. Und nach unserer Wahrnehmung nimmt dieser Druck wieder zu“, sagt Geschäftsführerin Ursula Sängler-Strüder. „Wir wollen die Idealbilder von Frauen hinterfragen.“

Frauen lebten im Allgemeinen viele Rollen, seien Mütter und Familienfrauen oder alleinlebend. Sie seien aber auch zunehmend erwerbstätig, pflegten oft zusätzlich Angehörige, sollten modern, sportlich sein und gut aussehen. Klagen seien nicht erwünscht, im Gegenteil, wer das tue, werde oft verdächtigt, man organisiere wohl nur sein Leben nicht richtig, meint Sängler-Strüder.

Dem soll der Pfarrvorständetag etwas entgegensetzen. Dann soll die Frage danach, wie die einzelne Frau ihren eigenen und für sie richtigen Weg finden und gehen oder auch zufrieden auf ihren Lebensweg zurückblicken kann, auf viele Weisen beantwortet werden. In verschiedenen Workshops, zum Beispiel auch zu berühmten Frauen wie der Kupferstecherin und Tropenreisenden Sibylla Maria Merian, an deren 300. Todestag in diesem Jahr erinnert wird, können die Teilnehmerinnen Anregungen bekommen und ihre eigenen Erfahrungen weitergeben.

Der Pfarrvorständetag ist eine gute Möglichkeit, sich einmal einen Tag lang mit einem Lebensthema zu beschäftigen, in anderer Umgebung als sonst zu sein, andere kfd-Frauen kennenzulernen und richtig viel Freude zu haben. Dass das so ist, wissen die Verantwortlichen aus den Rückmeldungen der vergangenen Pfarrvorständetage, die schon seit 1994 stattfinden.

Hinweis: Die Ortsgruppen melden bitte ihre Teilnehmerinnen gesammelt an. Pro kfd-Gruppe können maximal fünf Frauen teilnehmen. Eine Einladung dazu wird noch vor den Sommerferien versandt. Weitere Infos unter: www.kfd-koeln.de/programm

TERMINE

**DONNERSTAG, 15.6.2017, 11 UHR
BIS SONNTAG, 18.6.2017, 14 UHR**

**DIE MACHT DER FRAUEN –
HILDEGARD VON BINGEN**

Mutter-Kind-Seminar mit Astrid Kafsack
und Astrid Mönnikes
Jugendakademie Walberberg, Walberberg

**SAMSTAG, 8.7.2017, 9.30–17 UHR
QUALIFIZIERUNG FÜRS EHRENAMT**

1. Teil der 5-teiligen Veranstaltungsreihe
Thema: Wurzeln – wo komme ich her?
Wurzeln der kfd!
mit Astrid Kafsack und Astrid Mönnikes
Ort bitte in der Geschäftsstelle erfragen

**FREITAG, 25.8.2017, 15.30–17.30 UHR
EIN FENSTER ZUM HIMMEL**

Glasfenster im Kölner Dom
mit Hildegard Schäfer und Hildegard
Müller-Brünker, Treffpunkt: Kölner Dom

**SAMSTAG, 14.10.2017, 10–13 UHR
POLITISCHES FRÜHSTÜCK**

„Ich bin ein Fremder gewesen und ihr
habt mich aufgenommen.“ (Mt 25,35)
Leben als Flüchtling in Deutschland
mit Astrid Mönnikes, Elisabeth Bungartz und
anderen, In Via Centrum, Köln

ANMELDUNG UND INFORMATION

bei Claire Kohlmaier, Tel.: (0221) 1642-1550
oder Sekretariat Geschäftsstelle, Tel.: (0221)
1642-1385 E-Mail: info@kfd-koeln.de
oder unter www.kfd-koeln.de



Ohne die Unterstützung der kfd-Mitglieder könnte viele Frauen nicht in Kur fahren - weil sie zu arm für die Zuzahlungen sind.

Starke Mütter

Müttergenesung vertraut auf Unterstützung der kfd-Gruppen

FRÜHSTÜCKSZEIT Einladung zum Frauenplausch von 10 bis 13 Uhr mit leckerem Frühstücksbuffet am 15. Juli im Maternushaus Köln. Im Mittelpunkt der Tischgespräche werden biblische Frauen stehen. Anmeldung ab sofort. Teilnahmebeitrag für kfd-Mitglieder 15 Euro, alle anderen zahlen 25 Euro.

FRANZISKA OSTEN ist seit Dezember 2016 die neue Assistentin der Geschäftsführung und vielen schon vom Telefon bekannt. Telefon: (0221)1642-1385
E-Mail: f.osten@kfd-koeln.de oder info@kfd-koeln.de

THEOLOGISCHE REFERENTIN Dr. Elisabeth Glotzbach vertritt in Teilzeit Astrid Overath. Mittwochs ist sie telefonisch erreichbar. Telefon: (0221)1642-1555
E-Mail: e.glotzbach@kfd-koeln.de

KFD-SCHÄTZE? 2018 wird der Diözesanverband 100 Jahre alt. Dafür werden historische Kostbarkeiten aus der kfd-Arbeit gesucht. Die Geschäftsstelle nimmt nach Absprache gerne alles entgegen, was aus der Geschichte des Diözesanverbandes erzählt.

Etwa 114.000 Euro: Das ist das Spendenergebnis 2016 für die Müttergenesung. In vielen Orten ist die kfd-Sammlungsorganisatorin auch jetzt längst wieder aktiv. Vom 6. bis 18. Mai wird wieder gesammelt. „Ohne die vielen kfd-Frauen, die sich in ihren Ortsgruppen und in ihren Pfarreien für die Arbeit der Müttergenesung nicht nur rund um Muttertag einsetzen, würde uns viel fehlen“, sagt Marlies Gemein, die Geschäftsführerin der KAG Müttergenesung im Erzbistum Köln.

Seit mehr als neun Jahrzehnten engagieren sich kfd-Frauen für Mütter und ihre Kinder, die dringend gesundheitlich gestärkt werden müssen. 1922 zum Beispiel gründeten sie das erste damals noch sogenannte „Müttererholungsheim“ in Rhöndorf am Rhein. Haus St. Hedwig war viele Jahre eine der ersten Adressen bundesweit für ein zukunftsweisendes Konzept der Müttererholung. Heute wie damals sind es kfd-Vertreterinnen, die maßgeblich die Arbeit der Müttergenesung mitgestalten. Vorsitzende der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung, in der sich Caritas, der Katholische Deutsche Frauenbund und die kfd im Erzbistum Köln zusammengeschlossen haben, ist von jeher eine Vertreterin des Diözesanvorstandes.

Zurzeit ist das Elisabeth Bungartz. Sie nimmt die Caritas und auch Erzbischof Woelki, der schon mehrfach seine Unterstützung zugesagt hat, in die Pflicht, die wichtige Beratungsarbeit nicht zu vernachlässigen und warnt vor weiteren Einsparungen wie zum Beispiel in Bonn, wo die Caritas-Beratungsstelle seit 2015 geschlossen ist. „Die Arbeit ist wichtiger denn je, und wir haben schon die Sorge, dass der Caritasverband, bei dem die allermeisten Beratungsstellen im Erzbistum angesiedelt sind, diese wichtige soziale und pastorale Aufgabe nicht mehr sieht.“ Denn ohne Beratung sind viele Rat suchende Frauen allein gelassen – keine gute Voraussetzung, um erfolgreich eine Rehabilitations- oder Präventionsmaßnahme zu beantragen. Für die kfd heiße das, bei jeder Gelegenheit das Thema auf den Tisch zu bringen.

Hinweis: Alle Informationen zur Müttergenesung unter www.muettergenesung-koeln.de

WIR GRATULIEREN herzlich zum runden Geburtstag: Msgr. Robert Kleine, 50 Jahre, Hildegard Müller-Brünker (kfd-Referentin) und Dr. Hedwig Lamberty (ehemalige kfd-Referentin), 60 Jahre, Martina Mauermann (ehemals stellvertretende Diözesanvorsitzende), Barbara Seidl (ehemalige Dekanatsleiterin), Rita Schmidt-Wahl (ehemalige Regionalleiterin, Ellen Magura (ehemalige Mitarbeiterin), Christel Melles (Dekanatsbereichsleitung) 75 Jahre und Astrid Dazert (ehemalige stellvertretende Diözesanvorsitzende) 80 Jahre und Ruth Ahl, 90 Jahre. Außerdem beglückwünschen wir Ute Schröder (ehemalige Diözesanvorsitzende) und ihren Mann Hans-Dieter Schröder zur Goldenen Hochzeit.

WIR GRATULIEREN AUSSERDEM Katharina Hagen (ehemalige Regionalleiterin) zum Bundesverdienstkreuz und Mirjam Klünter (ehemalige Werkstudentin der kfd) zum 1. Staatsexamen in Medizin.

UNSERE LIEBEN VERSTORBENEN Charlotte Augstein (ehemals Dekanatsleitung), Franziska Weiffen (ehemals Dekanatsleitung), Lieselotte Lennartz (ehemals Stadtverbandsleitung) nehme unser Gott so wie alle lieben Verstorbenen der kfd in seine gute und schützende Hand auf.

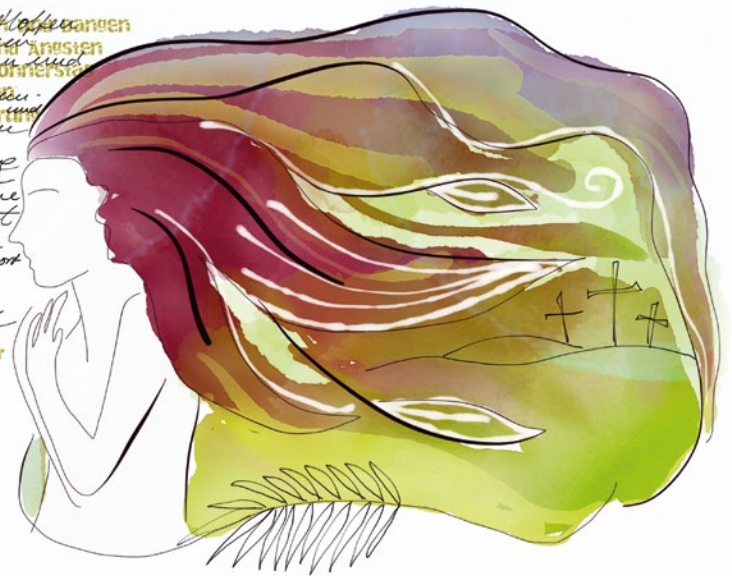
KFD-JUBILÄEN Viele kfd-Gruppen werden in diesem Jahr Jubiläum feiern können. Gerne wird an dieser Stelle gratuliert, wenn die Geschäftsstelle informiert wird. Wenn möglich gratulieren die Vorstandsmitglieder auch persönlich vor Ort.

DIESE MATERIALIEN SIND IN DER GESCHÄFTSSTELLE ERHÄLTlich:

- Jede örtliche Gruppe kann kostenlos bis zu 50 Stück vom neuen Bierdeckel „Mit der kfd durchs Jahr“ bestellen. Jeder weitere kostet 0,30 Euro pro Stück.
- Die DVD zur Karnevalsborse 2016 ist erschienen und kostet pro Stück 10 Euro.
- Ausverkauf: Es gibt noch Eieruhren für 2,50 Euro und Brieföffner aus Edelstahl für 2 Euro sowie Fotoalben mit rotem Leinwandumschlag für 5 Euro und Teppichmesser für 0,50 Euro (alles mit kfd-Emblem).

Herausgeberin:
 Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)
 – Diözesanverband Köln – e.V.
 Marzellenstraße 32, 50668 Köln,
 Tel.: (0221) 16 42-13 85, E-Mail: info@kfd-koeln.de,
 www.kfd-koeln.de, www.facebook.com/kfd.koeln
 Verantwortlich: Lydia Wallraf-Klünter, Diözesanvorsitzende
 Redaktion/Text: Ursula Sängler-Strüder/Sabine Schleiden-Hecking, shmedien
 Grafik/Layout: dyadesign, Düsseldorf, Fotos: iStock, Christoph S._pixelio.de, Kathrin Becker, Sabine Schleiden-Hecking
 Druck: gcp rint, Gerhard Clemenz, Köln, gedruckt auf fsc-zertifiziertem Papier

OSTERN
 Zwischen Hoffen und Bangen
 Erwartungen und Ängsten
 Zwischen Gründonnerstag
 und Ostermorgen
 Trotz der Erfahrung
 auf Golgatha
 Eine Stimme
 vertraut
 Maria
 und meine Antwort
 ganz leise
 Rabuni
 Leben
 Ursula Sängler-Strüder



Ostern

Zwischen Hoffen und Bangen
 Erwartungen und Ängsten
 Zwischen Gründonnerstag
 und Ostermorgen
 Trotz der Erfahrung
 auf Golgatha
 Eine Stimme
 vertraut
 Maria
 und meine Antwort
 ganz leise
 Rabuni
 Leben

Ursula Sängler-Strüder

Dekanatsbereiche für die kfd

Im Erzbistum Köln gibt es keine Dekanate mehr, Stadt- und Kreisdekanate als umfassendere Struktur bleiben jedoch erhalten. Die kfd arbeitet aber mit Genehmigung des Erzbischofs auf der Ebene der ehemaligen Dekanate in so genannten Dekanatsbereichen weiter. Der Begriff Dekanat kann aus kirchenrechtlichen Gründen nicht mehr verwendet werden.

Die Wahlen zu den neuen Leitungen der Dekanatsbereiche sind 2018. Schon jetzt sollte überlegt werden, wer und mit welchen Aufgaben Verantwortung für diese wichtige Ebene übernehmen möchte. 2018 werden auch die Vorstände und Leitungsteams auf örtlicher Ebene neu gewählt. Gerne unterstützen die jeweils zuständigen Dekanatsbereichs- oder Kreisdekanatsleitungen, der Diözesanvorstand und die Geschäftsstelle dabei, Kandidatinnen zu finden oder nach Lösungswegen zu suchen, den Dekanatsbereich lebendig zu erhalten.

Wir ziehen um

Ab 2. Mai ist die Besucheradresse: An Groß St. Martin 10, 50667 Köln.
 Die Postanschrift, siehe Impressum, und die Telefonnummern ändern sich nicht.